

Klinikum Oldenburg gGmbH
Krankenpflegeschule

Brandenburgerstr. 19
26133 Oldenburg

Telefon: 0441 / 403 2339

Homepage: www.klinikum-oldenburg.de

Fax:

E-Mail:

Ansprechpartner/-in: Herr Oliver Neubert

Arbeitsbereich:

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Zielgruppe:

Patienten/Klienten aus unterschiedlichen Ländern und deren Angehörige, MitarbeiterInnen und Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

Das Projekt befindet sich in Planung

Interkulturelles Projekt:

Es handelt sich um ein Schülerprojekt zum Thema "Wie können wir die interkulturelle Pflege im Klinikum Oldenburg verbessern?" Das Projekt umfasst eine Bestandsaufnahme zu kulturellen Unterschieden und den Umgang mit Migranten in der Praxis. Dabei werden Problemfelder erörtert und Lösungen erarbeitet.

Anschließend sollen die Schüler ihre Lösungsideen praktisch umsetzen.

Ziel ist es eine Verbesserung im täglichen Umgang mit Migranten im Krankenhaus zu erreichen.

Derzeit vier Personen aus Osteuropa, die unterschiedlich viele Patienten aus diversen Herkunftsländern betreuen.

Abrufbare Informationsmaterialien:

Es stehen Veröffentlichungen in Form von Ausätzen und Projektberichten zur Verfügung.

CURATA
Seniorenzentrum Bassum GmbH

Zur Stiftseiche 2-4
27211 Bassum

Telefon: 04241 / 87 70

Homepage: www.curata.de

Fax: 04241 / 877 555

E-Mail: bassum@curata.de

Ansprechpartner/-in: Frau D. Grabach

Arbeitsbereich:

Stationäre Alten- und Krankenpflege

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen und Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

Seit 2008 in Durchführung als kontinuierliche Maßnahme

Interkulturelles Projekt:

Regelmäßiger Austausch von Auszubildenden in Pflegeberufen mit Ländern der EU. Die Auszubildenden des Seniorenzentrums Bassum und Syke führen eine Kooperation mit finnischen Auszubildenden. In einer Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen und der Europa Schule Syke verfolgen sie eine interkulturelle pädagogische Ausbildung. Ziele sind eine stärkere Vernetzung der Pflege durch kulturellen Austausch und gesammelte Pflegeerfahrungen in Europa.

Das Projekt wird betreut durch MitarbeiterInnen aus Deutschland, Dänemark, Finnland und Osteuropa. Es wird finanziert durch EU-Fördermittel "Education and Culture".

Abrufbare Informationsmaterialien:

Keine Angabe

**Diakoniekrankenhaus
Rotenburg gGmbH**

**Elise-Averdieck-Str. 17
27342 Rotenburg (Wümme)**

Telefon: 04261 / 77 24 00

Homepage: www.diako-online.de

Fax:

E-Mail: Amoeller@diako-online.de

Ansprechpartner/-in: Frau A. Möller

Arbeitsbereich:

Medizinische- und pflegerische Einzelfallhilfe

Zielgruppe:

Patienten (Kinder) aus Kriegs- und Krisengebieten

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme

Interkulturelles Projekt:

Das Diakoniekrankenhaus Rotenburg arbeitet seit rund sieben Jahren eng mit der Hilfsorganisation "Friedensdorf international" zusammen. Über das "Friedensdorf" kommen immer wieder Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt zur medizinischen Behandlung nach Deutschland. Zumeist sind die Kinder schwer verletzt und hätten in ihrem Heimatland keine Chance auf eine ausreichende medizinische Behandlung gehabt.

Vor rund sechs Jahren lag beispielsweise der achtjährige Justino aus Angola- als erstes "Freibett-Kind" über ein dreiviertel Jahr auf der Station 14. Justino wurden beim Spielen mit einer Mine beide Hände abgerissen. Das Ärzteteam der Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie rekonstruierte in mehreren aufwändigen Operationen ein Teil der Finger aus den Zehen des Jungen.

2003/2004 waren zwei Kinder (8 und 15 Jahre) aus Afghanistan auf der Station 14. Der eine Patient erlitt schwere Brandverletzungen, als seine Großmutter mit einem Brandbeschleuniger den Küchenofen anzünden wollte, der andere Junge wurde während der Kriegswirren in Afghanistan mehrfach von einem LKW überrollt. Bis heute konnten elf Kinder aus vielen Teilen der Welt (Iran, Irak, Afghanistan), im Diakoniekrankenhaus behandelt werden. Alle konnten gesund in ihre Heimatländer zurückgeschickt werden.

"Friedensdorf international" wurde während des 6-Tage-Krieges gegründet. Sie arbeitet in den Krisengebieten eng mit dem Roten Kreuz und dem Roten Halbmond zusammen. Das "Friedensdorf" hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder zur Krankenhausbehandlung nach Deutschland zu holen. Die Organisation verantwortet den Hin- und Rücktransport sowie die Unterbringung innerhalb der Organisation in Oberhausen. Die jeweilige Krankenhausbehandlung muss dagegen von den Krankenhäusern aus Spenden finanziert werden. Das Diakoniekrankenhaus hat dazu einen Freibettfonds gegründet, in dem Spenden für diesen Zweck gesammelt werden. Zudem hat sich auch vor rund einem Jahr ein Freundeskreis gebildet. Denn neben der rein medizinischen Behandlung der Kinder kommen dabei häufig auch erhebliche soziale Herausforderungen auf die Ärzte und das Pflegepersonal zu (Heimweh, Sprachschwierigkeiten, kulturelle Besonderheiten). Aufgabe des ehrenamtlichen Freundeskreises ist es, die soziale Betreuung der Kinder zu übernehmen. So begleitet der Freundeskreis die Ankunft und Abfahrt der kleinen Patienten, bietet einen regelmäßigen Besuchsdienst an

Interkulturelle Projekte im Pflege und Gesundheitsbereich in Norddeutschland

oder organisiert auch einmal einen Dolmetscher.

Abrufbare Informationsmaterialien:

Umfangreiche Internetpräsenz sowie Informationsmaterial erhältlich

Interkultureller Sozialdienst

Ilse-ter-Meer-Weg 7
30449 Hannover

Telefon: 0511 / 210 1044

Fax: 0511 / 210 1066

Homepage:

E-Mail: IKS-Hannover@web.de

Ansprechpartner/-in: Frau J. Arbabian-Vogel

Arbeitsbereich:

Ambulante Kranken- und Altenpflege

Zielgruppe:

Patienten/Klienten ausländischer Herkunft, Angehörige der Patienten/Klienten ausländischer Herkunft, Aussiedler, ethnische Minderheiten, MitarbeiterInnen in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme

Interkulturelles Projekt:

Die Einrichtung besteht als privatwirtschaftlicher Betrieb seit Anfang 1996. Schwerpunkte der Arbeit sind neben der Betreuung, Pflege und Versorgung der Patienten bzw. Klienten auch die Integration von MigrantInnen in die Arbeit der Pflegeberufe sowie Aktivitäten zur Verbesserung der Pflegequalität. Zu den Aktivitäten der vergangenen Jahre gehören die Entwicklung einer mehrsprachigen Gesundheitsbroschüre (übersetzt in sieben Sprachen) zur Pflegeversicherung und zum deutschen Gesundheitssystem sowie die Entwicklung eines mehrsprachigen regionalen Telefonführers. Regelmäßig werden Fortbildungen zum Thema „Interkulturelle Pflege“ angeboten. Einige MitarbeiterInnen stellen die Arbeit in Form von Referaten oder Vorträgen auf Tagungen und Kongressen vor.

Seit dem Jahre 2005 sind außerdem 3 Senioren-Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz und einer Tagesbetreuung nach § 45b SGBXI errichtet worden.

Zu einer Einrichtung der stationären Altenpflege vor Ort und zur Ev. Fachhochschule Hannover bestehen Kooperationsbeziehungen für den Ausbildungsbereich in Pflegeberufen und Studierende des Studiengangs Sozialpädagogik.

Abrufbare Informationsmaterialien:

Fortbildungen zum Thema „Interkulturelle Pflege“, Laiendolmetscher, Broschüre zur Pflegeversicherung in sieben Sprachen.

Es besteht der Wunsch nach Vernetzung und Zusammenarbeit und die Einrichtung.

Medizinische Hochschule Hannover
Geschäftsführung Krankenpflege

Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Telefon: 0511 / 532 2626

Homepage: www.mh-hannover.de

Fax: 0511 / 532 2551

E-Mail: Meyenburg-Altwarz.Iris@mh-hannover.de

Ansprechpartner/-in: Frau Iris Meyenburg-Altwarz

Arbeitsbereich:

Aus- und Weiterbildung

Zielgruppe:

Studierende, MitarbeiterInnen und Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme

Interkulturelles Projekt:

Regelmäßiger Austausch mit Medizinstudenten aus der Türkei. Während einer dreimonatigen Hospitationszeit in der medizinischen Hochschule Hannover lernen die türkischen Studenten die Organisation eines Krankenhauses kennen und erwerben ein umfangreiches Wissen über das deutsche Gesundheitssystem. In einem weiteren Austausch kommen Krankenschwestern aus China für ein Jahr nach Deutschland, um Erfahrungen im Pflegebereich des Krankenhauses zu erwerben. Auch sie bekommen die Möglichkeit das deutsche Gesundheitssystem näher kennen zu lernen.

Abrufbare Informationsmaterialien:

Veranstaltungen, Veröffentlichungen in Form von Aufsätzen, Artikeln und Projektberichten

EXCURS Professional GmbH
Fachakademie und Studienzentrum für das Gesundheits- und Sozialwesen

Rotekreuzstr. 33
30629 Hannover

Telefon: 0511 / 563 848 0
Homepage: www.excurs.de

Fax: 0511 / 563 848 010
E-Mail: info@excurs.de

Ansprechpartner/-in: Frau Elisabeth Trczinski

Arbeitsbereich:
Aus-, Fort- und Weiterbildung

Zielgruppe:
MitarbeiterInnen in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:
In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme

Interkulturelles Projekt:

EXCURS ist eine privatwirtschaftliche Fort- und Weiterbildungseinrichtung, die neben Seminaren in ihren eigenen Räumen auch "Inhouse-Schulungen" bei interessierten Einrichtungen anbietet.

Die Einrichtung bietet folgende Fortbildungsangebote in der kultursensiblen Pflege an. Dazu zählen "Angehörigenarbeit in der kultursensiblen Pflege", "Biografische Arbeit und andere Kulturkreise", "Interkulturelle Aspekte in der Sterbebegleitung" und "Pflegeverständnis in anderen Kulturkreisen". Ziele der Fortbildungen sind die einfühlsame Betreuung und Pflege von Menschen aus anderen Kulturkreisen und die Öffnung der Pflegeangebote.

Neben den Angeboten für Patienten/Klienten bemüht sich EXCURS um die Förderung eines interkulturellen Teams. Sie bieten Fortbildungen für Menschen in Führungspositionen an. Inhalt dieses Seminars ist die Entwicklung eines motivierten interkulturellen Teams durch den Abbau von Konfliktpotential und die Auseinandersetzung mit den kulturellen Unterschieden.

Derzeit 2 MitarbeiterInnen aus Osteuropa. Ca. 10% der Klienten aus der Türkei, Osteuropa und den arabischen Ländern.

Abrufbare Informationsmaterialien:

Ausführliche Informationen über einzelne Seminar- und Beratungsangebote können über das Internet abgerufen werden.

**KRH - Klinikum Lehrte
Krankenpflegeschule der Klinikum Region Hannover GmbH**

**Manskestraße 22
31275 Lehrte**

Telefon: 05132 / 503 740

Fax: 05132 / 503 749

Homepage:

E-Mail: sabine.vogel@krb.eu

Ansprechpartner/-in: Frau Vogel

Arbeitsbereich:

Aus- Fort- und Weiterbildung in Pflegeberufen

Zielgruppe:

Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme

Interkulturelles Projekt:

Im Rahmen einer Projektwoche erarbeiten Schüler in Gruppenarbeit kultursensible Aspekte der Pflege. Die Themen dieser Projektwoche umfassen theoretische Pflegemodelle, kulturelle Haltung im Pflegesystem und Sensibilisierung für den pflegerischen Umgang mit Menschen anderer Kulturen. Im Detail behandeln die Schüler das Sunrisemodell nach Leininger, das Verständnis für Migration und deren Bedeutung für die Pflege sowie Hinweise zur Pflege von Menschen aus anderen Kulturkreisen. Zudem findet ein Expertenvortrag eines interkulturellen Pflegedienstes statt, der die interkulturellen Pflegeaspekte näher verdeutlicht.

Es findet ein Austausch hinsichtlich der curricularen Entwicklung und Evaluation statt.

Abrufbare Informationsmaterialien:

Keine

**Kath. Alten- und Pflegeheim
St. Elisabeth**

**Antonius-Holling-Weg 4
38440 Wolfsburg**

Telefon: 05361 / 2060 236

Fax: 05361 / 206 222

Homepage: www.caritas-pflegedienste-wolfsburg.de

E-Mail: angelika.eggerling@st-elisabethheim.de

Ansprechpartner/-in: Frau Angelika Eggerling

Arbeitsbereich:

Stationäre Alten- und Krankenpflege

Zielgruppe:

Patienten/Klienten aus Italien und deren Angehörige, Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme

Interkulturelles Projekt:

Das Projekt ist aus Eigeninitiative der MitarbeiterInnen entstanden und arbeitet derzeit in Arbeitsgemeinschaften, die auf die Bedürfnisse ihrer italienischen Bewohnerinnen eingehen. Es finden regelmäßige Treffen mit den italienischen Frauen statt, in denen kulturelle Fragen diskutiert werden können. Besonders die italienischen Bräuche und Traditionen sollen von den Bewohnerinnen an die Pflegekräfte vermittelt werden. Es besteht der Wunsch die kulturellen Werte Italiens zu erkennen, um zukünftig einen heimatlichen Ort für italienische Bewohnerinnen zu schaffen.

In dem Alten- und Pflegeheim arbeiten und leben Italienerinnen und Italiener.

Abrufbare Informationsmaterialien:

Veranstaltungen, Presseartikel, Interesse am Erfahrungsaustausch

**Euregio Babycare
EUREGIO-KLINIK Grafschaft Bentheim Holding GmbH**

**Albert-Schweitzer- Str. 10
48527 Nordhorn**

Telefon: 05921 / 84 1557

Homepage: www.euregio-babycare.de

Fax: 04921 / 84 1329

E-Mail: info@euregio-babycare.de

Ansprechpartner/-in: Frau Jenni Rotmann

Arbeitsbereich:

Stationäre Krankenpflege, Geburtshilfe

Zielgruppe:

Patienten/Klienten aus Deutschland und den Niederlanden, MitarbeiterInnen und Auszubildende in Pflegeberufen, Mutter- und Kindpflegerin

Zeitraum des Projektes:

Das Projekt Euregio Babycare läuft seit dem Jahre 2005 bis voraussichtlich Ende 2009, weitere Angebote kontinuierlich

Interkulturelles Projekt:

Die Euregio-Klinik arbeitet in Kooperation mit der niederländischen Einrichtung "naviva kraamzorg". In einem grenzüberschreitenden Projekt "Das beste aus zwei Welten" soll die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens verbessert werden. Gerade die Bewohner an der niederländischen Grenze sollen von einem sicheren öffentlichen Gesundheitswesen profitieren, indem z.B. auch die Entfernungen zum nächstmöglichen Krankenhaus minimiert werden.

Im ersten Projekt "Euregio Babycare" können sich Frauen in einem Niederländisch-Deutschen Ausbildungsprojekt zur "kraamverzorgenden" qualifizieren. Die Ausbildung dauert 9 Monate und ermöglicht den Einsatz der Fachkräfte in der gesamten Euregio. Das Aufgabenfeld umfasst eine kontinuierliche häusliche Betreuung von Mutter und Kind nach Entlassung aus dem Krankenhaus, meistens am Folgetag der Entbindung. Zu Hause steht für mehrere Stunden täglich ein ausgedehntes und intensives System von integrierter häuslicher Versorgung zur Verfügung. Die Mutter kann sich voll und ganz auf die Betreuung ihres Neugeborenen konzentrieren und erhält dabei Unterstützung und Beratung von einer gut ausgebildeten Fachkraft. Die "kraamverzorgende" hält Kontakt zur nachsorgenden Hebamme und schaltet diese soweit erforderlich ein. Die Betreuung wird für 8-10 Tage nach der Geburt angeboten.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Partnerland Niederlande findet in dem Projekt "Grenzüberschreitende Krankenhausleistungen" statt. Innerhalb der Euregio bietet die Grenze die Chance, um z.B. bei medizinischen Notfällen und spezifischen Fragestellungen die jeweiligen Möglichkeiten des grenznahen Krankenhauses zu nutzen. Durch die engen Kontakte der Bevölkerung zueinander sind die besonderen Leistungsangebote der jeweiligen Länder gut bekannt. Die grenzüberschreitende Nutzung des Gesundheitswesens soll nicht nur auf medizinische Notfälle und Spezialuntersuchungen begrenzt sein. Viele Mitarbeiter verfügen über niederländische Sprachkenntnisse.

Finanziert werden die Projekte aus EU-Fördermitteln INTERREG - Grenzregionen gestalten Europa / Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union.

Interkulturelle Projekte im Pflege und Gesundheitsbereich in Norddeutschland

Abrufbare Informationsmaterialien:

Informationsmaterial, Veranstaltungen, Veröffentlichungen

Bischof-Lilje-Altenzentrum

**Rehmstr. 79-83
49080 Osnabrück**

Telefon: 0541 / 9811 072

Homepage: www.diakoniewerk-os.de

Fax: 0541 / 9811 060

E-Mail: jutta.schippmann-janssen@bischof-lilje-altenzentrum.de

Ansprechpartner/-in: Frau Jutta Schippmann-Janssen

Arbeitsbereich:

Stationäre Altenpflege

Zielgruppe:

Bewohner russischer Herkunft sowie deren Angehörige

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung seit März 2008

Interkulturelles Projekt:

In dem Projekt wurde durch die Eigeninitiative der Mitarbeiter ein Bereich für russlanddeutsche Bewohner geschaffen. Russisch sprechende Mitarbeiter ermöglichen eine optimale Pflege und Betreuung durch die Kenntnisse des kulturellen Hintergrunds. Außerdem können Bedürfnisse der Bewohner ohne kommunikative Barrieren in der Muttersprache geäußert werden. Um die Zufriedenheit der Bewohner zu garantieren werden Angehörige in den Lebensalltag eingebunden und somit zu einem familiären Umfeld beigetragen. Ziel des Projektes ist eine offene kultursensible Altenhilfe zu schaffen und ausländische Bewohner im Bischof-Lilje-Altenzentrum zu integrieren.

Abrufbare Informationsmaterialien:

Informationsmaterial, Veranstaltungen, Veröffentlichungen

**Akademie Klinikum Osnabrück GmbH
Gesundheits- und Krankenpflegeschule**

**Sedanstr. 115
49090 Osnabrück**

Telefon: 0541 / 405 3806

Fax: 0541 / 405 3899

Homepage: www.klinikum-osnabrueck.de

E-Mail: Akin.Sen@klinikum-os.de

Ansprechpartner/-in: Herr Akin Sen Frau Angelika Kroos-Kuhlenbeck

Arbeitsbereich:

Aus- und Weiterbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege

Zielgruppe:

Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

Seit 2009 in Planung, anschließend in kontinuierlicher Durchführung

Interkulturelles Projekt:

Das Bestehen einer Städtepartnerschaft mit Osnabrück und Canakkale in der Türkei führte zu der Planung eines Fachaustausches mit Gesundheits- und Krankenpflegeschulen der genannten Städte. Die interkulturelle Partnerschaft umfasst das Kennenlernen der Krankenpflegeausbildung in der Türkei. Gewährleistet werden soll die Steigerung des kulturellen Verständnisses bei der Umsetzung von Pflegemaßnahmen und bei der Versorgung sowie Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund. Die Förderung des sozialen und pflegerischen Erfahrungsaustausches zwischen LehrerInnen und SchülerInnen der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung wird unterstützt. Grundsätzlich soll eine praxisnahe Gestaltung der Lerneinheit "Pflege von Menschen aus anderen Kulturen" in der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung ermöglicht werden. Das Pflegeverständnis wird durch das Kennenlernen des anderen Gesundheitssystems sowie der Versorgung von Menschen einer anderen Kultur vor Ort, intensiviert. Außerdem findet eine Förderung der Beziehungen zwischen den Städtepartnern Osnabrück und Canakkale statt. Allgemeine Ziele der Kooperation sind die Vielfalt als Chance zu nutzen sowie das kulturelle Verständnis und die Toleranz gegenüber anderen Kulturen zu stärken.

Abrufbare Informationsmaterialien:

Befinden sich in der Entwicklung

**Akademie St. Franziskus
Katholische Bildungsstätte im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH**

**Klosingstraße 4
49808 Lingen**

Telefon: 0591 / 910 1269

Fax: 0591 / 910 1299

Homepage: www.akademie-franziskus.de

E-Mail: info@akademie-franziskus.de

Ansprechpartner/-in: Frau Gabriele Weglage

Arbeitsbereich:

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Sozial- und Gesundheitswesen

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen und Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

In Durchführung als kontinuierliche Maßnahme

Interkulturelles Projekt:

Im Mittelpunkt stehen die Lebenssituationen von Migranten in Deutschland, sowie praxisorientierte Konzepte und Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung einer kulturellen Orientierung und Haltung in allen Handlungsfeldern des Gesundheits- und Pflegesystems. Im Detail werden Themen wie z.B. Sozialisation, soziale Wahrnehmung fremder Kulturen, Lebensbedingungen von Migranten, Leistungen für Migranten, Integrationshilfen, Biografiearbeit und Gesundheitsförderung behandelt. Ziel ist das Interesse und die Aufgeschlossenheit für die multi-, inter-, und transkulturelle Arbeit zu wecken und kulturelle Kompetenzen der MitarbeiterInnen zu stärken.

Grundlage der Lerneinheit in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in Pflegeberufen ist das "Handbuch für eine kultursensible Altenpflege" des BMFSFJ. Ergänzt wird das Handbuch durch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept der "Transkulturellen Kompetenz" und A. Leiningers Theorie der "Transkulturellen Pflege".

Abrufbare Informationsmaterialien:

Aufsätze, Artikel und Projektberichte. Detailliertes Angebot der Fortbildungsangebote ist auf der Internetseite zu finden.